



Pfingstfest im Vatikan mit Jubiläum der Gemeinschaften und Bewegungen

Offen für die Freude der Geschwisterlichkeit

Vatikanstadt. Papst Leo XIV. hat am Pfingstsonntag die Gläubigen und Mitglieder geistlicher Bewegungen an den Kern des kirchlichen Auftrags erinnert und zur Überwindung von Streit in der Kirche aufgerufen. In seiner ersten Pfingstpredigt auf dem Petersplatz zitierte der vor einem Monat gewählte Papst seinen Vorgänger Papst Benedikt XVI. und unterstrich, dass es in der Kirche niemanden geben dürfe, »der vergessen oder verachtet wird. In der Kirche gibt es nur freie Brüder und Schwestern Jesu Christi.«

Weiter sagte Leo XIV. vor rund 70.000 Gläubigen: »Gott überwindet unseren Egoismus, unsere Ängste, die uns blockieren, unseren Narzissmus, der uns nur um uns selbst kreisen lässt.« Die geistlichen Bewegungen rief Leo XIV. auf, sich einzusetzen für »den Aufbau einer Welt, in der der Friede herrscht«. Mit Nachdruck wandte sich der Heilige Vater gegen Spaltungen in der Kirche und sagte: »Der Geist öffnet uns für die Freude der Geschwisterlichkeit. Und das ist auch für die Kirche ein entscheidendes Kriterium: Wir sind nur dann wirklich die Kirche des Auferstandenen und Jünger von Pfingsten, wenn es unter uns keine Grenzen und Spaltungen gibt, wenn wir in der Kirche miteinander ins Gespräch kommen, uns gegenseitig annehmen und unsere Verschiedenheiten integrieren, wenn wir als Kirche zu einem Ort der Aufnahme und Gastlichkeit für alle werden.«

Das am Pfingstwochenende begangene Heilig-Jahr-Jubiläum richtete sich an kirchliche Bewegungen, neue Gemeinschaften, Vereinigungen von Gläubigen sowie charismati-



sche und missionarische Gruppierungen. Es ist das erste Mal, dass diese in großer Zahl Papst Leo XIV. begegnen. Unter den teilnehmenden Organisationen waren der Neokatechumenale Weg, die Katholische Aktion, Comunione e Liberazione, die Katholische Gemeinschaft Shalom, die Pfarrzellen der Evangelisierung, Charis International, die Gemeinschaft Sant'Egidio, die Gemeinschaft Neue Horizonte, das Internationale Forum

der Katholischen Aktion, die Marianische Jugend, das Werk Mariens – Fokolar-Bewegung, Erneuerung im Geist sowie die Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiter.

Ihre Heilig-Jahr-Feier begann am Samstagmorgen mit einer Pilgerfahrt zu den Heiligen Pforten der vier päpstlichen Basiliken. Ab dem Nachmittag versammeln sich die Pilgerinnen und Pilger auf dem Petersplatz, um auf die Gebetsvigil am Vorabend des Pfingst-

festes mit Papst Leo XIV. zu warten. Neben einem Wortgottesdienst, der Erneuerung des Taufversprechens und einer Predigt des Heiligen Vaters waren auch Zeugnisse einzelner Mitglieder der Bewegungen zu hören, die von ihren besonderen Glaubenserfahrungen berichteten. *Die Predigten des Papstes bei der Vigil und am Hochfest finden Sie*

auf den Seiten 10 und 11

Hoffnung und Sport



Vatikanstadt/Rom. Am kommenden Wochenende findet die Heilig-Jahr-Feier des Sports statt. Dazu werden vom 14. bis 15. Juni besonders die Gläubigen erwartet, die in der Welt des Sports aktiv sind: Sportler, Amateure, Trainer, Sportfunktionäre, Sportvereine. Am Samstag gibt es neben einem Symposium zum Thema »Hoffnung und Sport« die Möglichkeit, einigen berühmten Spitzensportlern auf der Piazza del Popolo persönlich zu begegnen. Anschließend wird die Heilige Pforte des Petersdoms gemeinsam durchschritten. Der Höhepunkt des Wochenendes ist die heilige Messe mit Papst Leo XIV. am Sonntagvormittag auf dem Petersplatz.

Jubiläum des Heiligen Stuhles Mitwirken an der Fruchtbarkeit der Kirche

Vatikanstadt. Am Pfingstmontag, 9. Juni, begingen die etwa 5.000 Mitarbeiter des Papstes an der Römischen Kurie in einer eigenen Heilig-Jahr-Feier ihr »Jubiläum des Heiligen Stuhles«. Der Tag begann mit Beichtgelegenheiten in der Audienzhalle, danach hielt die in San Marino ansässige Schwester Maria Gloria Riva von den Schwestern der Ewigen Anbetung eine Betrachtung, auch der Papst hörte zu. Anhand einiger Kunstwerke nahm sie die Spannung zwischen Vergangenheit und Zukunft in den Blick und forderte dazu auf, die Gegenwart



auf schöpferische Weise zu deuten. Im Anschluss zogen die etwa 5.000 Teilnehmer von der Audienzhalle in feierlicher Prozession durch die Heilige Pforte der Petersbasilika, angeführt vom Papst. Er selbst trug das Jubiläumskreuz und verdeutlichte damit seine Rolle als Teil wie auch Oberhaupt des Heiligen Stuhles. Hinter dem Kreuz folgten Kardinäle, Bischöfe und Priester, zuletzt die Laien und ihre Familien. Ein gutes Viertel aller Papstangestellten an der Kurie sind heute Frauen.

Die anschließende heilige Messe am Hauptaltar des Petersdoms war dem Gedenktag Mariens, Mutter der Kirche, gewidmet. Dieses Fest hatte Papst Franziskus 2018 für die Weltkirche eingeführt und es auf den Montag nach Pfingsten gelegt, der in Italien und im Vatikan kein Feiertag ist. Sein Nachfolger Leo XIV. spannte in seiner Predigt den Bogen zwischen zwei biblischen Szenen: Maria unter dem Kreuz und Maria mit den Jüngern im Abendmahlssaal. Beide Bilder zeigen nach seinen Worten die geistliche Mutterschaft Mariens als Ursprung und bleibende Kraft der Kirche. Die Mitarbeiter des Heiligen Stuhles rief er auf, nach persönlicher Heiligkeit zu streben und so an der Fruchtbarkeit der Kirche mitzuwirken. *Die Predigt im Wortlaut finden Sie auf*

Seite 2



In dieser Ausgabe

Wehret mutig dem Bösen – Die römische Basilika San Giorgio in Velabro	5
»Mission Bethanien« – SOS-Gebetsdienst für Priester	6
Botschaft von Papst Leo XIV. an die Teilnehmer an einem Seminar über Familienpastoral	7
Katechese des Papstes bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz am 4. Juni	8
Audienz für eine Delegation der »National Italian American Foundation«	8
Audienz für die Mitarbeiter im Staatssekretariat	9
Ansprache bei der Audienz für die Teilnehmer am Symposium zum 1.700-Jahr-Jubiläum des Konzils von Nizäa	12